

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 46 (1920)
Heft: 14

Artikel: Mutig
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-453398>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nicht einzuschüchtern

In der Rechnungslunde erklärt der Herr Lehrer seinen Schülern die Brüche, ein Halbes, ein Viertel, ein Sechstel etc.
„So jetzt, Hans, was möchtest du lieber, ein Sechstel oder ein Siebentel einer Orange?“

„Ein Siebentel, Herr Lehrer!“

„Ich habe schon gesehen, daß du die ganze Zeit meiner Erklärung unter der Bank zu schaffen hattest, statt aufzupassen. Sieben ist mehr wie sechs, aber ein Siebentel ist weniger wie ein Sechstel. Zur Strafe werde ich dich eine halbe Stunde in die Ecke stellen!“

„Herr Lehrer, ich habe ja gut aufgepaßt, ich weiß ja schon, daß ein Sie-

bentel kleiner ist wie ein Sechstel, aber ich habe halt die Orangen nicht gern!“
Eion

Freie Zeitung

Die „Freie Zeitung“, die oft allzufrei Und uns ge„zeitigt“ manche Stänkerel, Die sich in Laupen hatte etabliert Und wöchentlich uns Nachbarhaft feroziert — Geht jetzt zur Ruh' und niemand ist es leid, Daß von der Freien Zeitung wir befreit!

Mutig

Große Schwester: Als ich gestern Abend aus der Klavierstunde heimkam, sah ich einen Mann den Mauern nach schleichen, da bin ich aber schnell gelaufen.

Zubi: Hast du ihn ertwischt?

Eion

Thurgauer-Kleeblatt

Xibi, Traber, Häberlin
Sog's zum Zürcher Stadtrat hin.
Zürich aber hat den Dalles —
Thurgau, Thurgau über alles!

Schüttelreime

Wie kann man bei so wenig Karten
Noch gar auf den Trumpfkönig warten!

Gib dir ein Mädchen Wein und süßen Kuchen,
Darfst du vielleicht sie auch zu küssen suchen!

So ein Saß Weines
Ist immer was Seines!

's ist Abend, gottlob! Im Kämmerlein
Die Kinder liegen wieder.
Die Mutter singt im Dämmerchein
Den Kleinen Wiegenlieder!

21. Gch.

Grand Cinema LICHTBÜHNE

Telephon Badenerstr. 18 Sehn. 5948

Mittwoch, Samstag, Sonntag von 2—10¹/₂ Uhr
übrige Tage von 6¹/₂—10¹/₂ Uhr.

5 Akte Erstaufführung 5 Akte
Detektiv- und Abenteuer-Roman

Mitternacht

oder das

Geheimnis der Villa Trevor!!

aus den Geheimakten des berühmten Meister-
Detektiv MAX LANDA
des bekannten JOE DEEBES-Darstellers.

5 Akte Familien-Tragödie 5 Akte

Die Tochter der Gräfin Stachowska

Grosse russische Familien-Tragödie
In der Hauptrolle die berühmte poln. Schönheit
Hella Moja!

Am Karfreitag und Ostersonntag bleibt das Theater geschlossen.
Eigene Hauskapelle.

„JÄGERSTÜBLI“ :: BADEN Café-Restaurant (neu renoviert)

ff. Land- und Flaschenweine. - Vorzügliche
Küche. - Spezialitäten. Es empfiehlt sich
Frau M. Voegelin

Restaurant Widder

Widdergasse 6
Zürich 1
ff. Usterbier, gute Küche, prima Weine. - Spezialität in
französischen, Waadtländer und Walliser Weinen.
2005 Chr. Wyss, früher Ottoburg.

A. Koller's Bayrische Bierhalle

bei der Sihlbrücke - Zürich 4 - Kasernenstrasse 7
Mittag- und Abendessen von Fr. 2. - an. ff. Hacker- und
Salmenbräu. Spezialität in Wiener-Küche. Täglich Frei-
Konzerte v. 4 Uhr an. Prompte Bedienung. A. Koller-Stierli.

Schaffhauser Weinstube

Zähringerstr. 16
Zürich 1
empfiehlt ihre nur 1a. Weine. Frau B. Frey, früher Büffet St. Margrethen.

Vereinshaus z. Sonne

Hohlstrasse 32 - Zürich 4 1951
empfiehlt seine geräumigen Lokale für Vereins- und Familien-
anlässe bestens. - ff. Endemannbier, hell und dunkel. -
Prima Küche, reelle Weine. E. Schwager-Hauri.

Rest. Schützenstube

Schattiger Garten!
Reale Weine, Uto-Bräu.
Mittagessen, Tagesplatten.
A. Meier,
Universitätstr. 40 - Zürich früher Büffet Locarno. [2043]

Brand-u. Heilsalbe, Peruphen von Apotheker
A. Blumenschödtler
ist d. vorzügl. beste **Universalheilsalbe** der
Gegenwart und sollte in keiner Familie fehlen.
Originaltopf Fr. 1.50. Prompter Postversand.
Apotheke Weillshofen, Seestr. 342, Zürich 2.

Corso-Theater, Zürich

Vom 1. bis 15. April 1920, täglich abends 8 Uhr:

Variété

Direktion: H. Zeller. - Regie: Oscar Orth.
Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3¹/₂ Uhr und
abends 8 Uhr.

Palais MASCOTTE-Corso

Direktion: Oscar Orth.

Vom 1. bis 15. April 1920, täglich abends 8 Uhr

„Familie Rosenduft“, musikal. Schwank in 1 Akt von
Robert Stolz, und das übrige hochinteressante Programm.

Bonbonnière Zürich.

(Schneider-Duncker.)

Täglich abends 8 Uhr: Arnold Korff v. Burgtheater Wien
im Einakter „Talmas Ende“, und das übrige sensatio-
nelle Programm.

Theater Maximum, Zürich

Direktion: S. Dammhofer.

Vom 1. bis 15. April, abends 8 Uhr

„Eine vollkommene Frau“, urkomische Posse, und
das übrige sensationelle Programm.

Sonntags zwei Vorstellungen, nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Restaurant z. Sternen

Albisrieden bei Zürich

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt.

Höflich empfiehlt sich AUGUST FREY.

CITROVIN
ALS ESSIG
ÄRZTLICH EMPFOHLEN
TUOR & STAUDENMANN · Schweizer Citrovinfabrik Zofingen

alle Photo-Arbeiten

schnell, sauber und billig.

Preisliste franko. Versand überallhin. Massenaufgaben
prompt. - Telephon 653.

Photo-Haus Stüssli-Hösl, Chur.

Gebrauchte 9174

Schreibmaschinen

Verkauf - Vermietung

Reparaturen aller Systeme.

1. Spezialgeschäft

geh. Schreibmaschinen

G. Freudenberg, Zürich 3,

Seefeldstrasse 21.

Telephon Hottingen 3795.

Fidele Herren

erhalten gegen Nachn. Fr. 3.-
12 hochf. Aktphotos. Postfach
7604, Basel 7. Postlagernd nur
gegen Voreinsendung. 1996

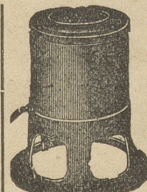
Stadtbekannt

ist
**Kindli
Keller &
Küche
Rennweg
Strehlg.**

Zürich 6.

Restaurant z. Harmonie, Sonnegg- str. 47.

Reelle Land- und Flaschenweine. - ff. Bier.
1989 Höflich empfiehlt sich
Frl. Jos. Berta Jäger.



Waschküchen- Einrichtungen,

wie: Wasch-Maschinen
etc. liefert

Ad. Schulthess & Co., Mühlebachstr. 62, Zürich.

Liebe ist des Weibes Beruf

und wir alle kennen nur den höchsten Beruf, es in
der Hand zu haben, unser Liebes- und Familienleben
glücklich zu gestalten. Wir Frauen haben so viele Fragen
auf dem Herzen; wo finden wir aber immer die er-
sehnte Antwort? Vielleicht bei der Freundin? Oder
doch lieber bei der Mutter? Nein! Es ist eigentüm-
lich, wir alle behalten unsere innersten Gedanken für
uns und können uns darüber nicht ausdrücken. Alle
Fragen, deren Beantwortung zur Erhaltung der Schön-
heit, Gesundheit und des Glückes für uns und für die
Unrigen von endlosem Nutzen ist, werden aus der
Fülle reicher Erfahrungen beantwortet. Wo, werden
Sie gewiss fragen? In dem Werke, „Das intime
Buch der Frau“. Das Werk ist deshalb einzig in
seiner Art und all denen, die ganz liebevoll und glück-
liches Weib als Gattin und Mutter sein wollen, in allen
Lebenslagen ein treuer Ratgeber.

Wichtig für jede Frau und Mutter!

das intime Buch der Frau

Ein Führer durch das Eheleben für denkende Frauen.

Inhalt: 1. Die Berufe der Frauen: Die Verteilung
der Tugenden. - Die Liebe ist des Weibes Beruf. -
Wie die Mädchen gewertet werden. - 2. Die Er-
ziehung zur Ehe: Frühere und gegenwärtige Ver-
hältnisse. - Die Ungleichheit der Erziehung. - Eltern-
haus und Schule. - Das Mädchen im Berufsleben. -
Wirtschaftliche Ausbildung usw. - 3. Zwischen den
Geschlechtern: - Geschlechtsunterchiede. - Entwik-
lung und Lebensdauer des weiblichen Geschlechtes. -
Die primären und sekundären Geschlechtsorgane und
deren Funktionen. - 4. Vererbung und Mutterser-
wandtschaft: Vererbbarkeit der Kinder mit dem Eltern.
Was kann vererbt werden? - Der Vererbungsvor-
gang. - Folgen der Ehen Blutsverwandter usw. -

5. Krankheiten und Ehe: - Krankheiten, die als solche
nicht betrachtet werden. - Was zur Ehe notwendig
ist. - Wie erkennt man die Gesundheit? - Die Be-
deutung der Tuberkulose, Syphilis, Gonorrhoe, Zuder-
krankheit, Bettrucht, Gicht, Organverfaltungen für die
Ehe. - Die Organe des weiblichen Körpers. - Kinder-
loie Ehen. - 6. Wie das Weib den Mann fesseln
und die Ehe glücklich gestalten kann: Weien und
Inhalt der Ehe. - Die Einsamkeit. - Geheide
Freue und Unruhe. - Sauberkeit und Schmutz. -
Schlechte Wirtschaft. - Küche und Hof. - Die Schranke
der Scham. - Wie die Frau den eierfruchtigen, harten
und unmoralischen Mann behandeln soll. - 7. Die
Mutterpflicht: Wonne und Leid. - körperliches Ver-
halten. - Erziehung des Ungeborenen. - Die krank-
haften Gelüste. - Krankhafte Ercheinungen. - Früh-
geburt. - Geburt und Wochenbett. - 8. Die Schonzeit
der Frau: Die Menstruation. - Das Sexualleben
mährend der Schwangerschaft. - 9. Die Kindererzie-
hung und die Vererbung der Mutterpflicht: Die Jahre des
Engländer's Matthis. - Nerze, Nationalistomen.
Briener und Moralisten über die Vererbung. - Die
Gefahren der Vererbung. - 10. Die Pflege der weib-
lichen Schönheit: Körperpflege, Gesicht, Haar, Dand,
Fingerringe usw. - Von sehr vielen Anerkennungs-
schreiben nur das eine: Frau J. K. in C. b. Dresden
schreibt: „Das Buch ist von unbezahlbarem Werte.
Ihnen gebührt tausendfacher Dank dafür.“

Das hochfele Werk kostet Fr. 3.-, Porto 15 Cts.,
Nachnahme 25 Cts.

H. Schmann, Kreuzlingen, Nr. 22.